Familientafel der Helia Siegel * 1910 † 2000

Darstellungsversuch und Überblick von Michael Kohlhaas, Erstfassung 2004, **Revision 2025**

Die folgenden Daten haben sich bei meiner amtlichen Betreuung der in Litauen geborenen und im Februar 2000 in Wietzendorf, Heidekreis, verstorbenen Helia **Schlentner,** verwitwete **Bundschuss,** geborene **Siegel** aus den vorgefundenen Unterlagen in ihrem Haushalt ergeben, ergänzt nach Befragungen von Verwandten, und schließlich auch nach Recherchen im Internet – eine genaue und aufwändige genealogische Untersuchung nach Dokumenten (Geburt, Heirat, Tod, Beruf) habe ich begrenzt durchgeführt, aufschlußreiche Lebensdaten und Wohnorte fehlen also oftmals oder sind von angeschriebenen Verwandten nur unvollständig angegeben worden. Es ging mir primär um den Versuch eines Überblicks über die etwas verwirrenden verwandtschaftlichen Beziehungen bei 2 Ehen der Helia Siegel.
Unter dem Thema **„Fluchten“** ist diese Familiengeschichte nachzulesen, mit Hinweisen über die Umstände der oftmals unbekannten Reihenfolge von Umsiedlung (im 1. Quart. 1941, nach dem Hitler-Stalin-Pakt, engl. *Molotov-Ribbentrop-Pact* vom 24.08.1939; am 22.06.1941 griff Nazideutschland Sowjetrussland an und besetzte auch Litauen), Rücksiedlung (1942/43) und endgültige Flucht (1944) bei den Litauendeutschen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg.

Originalunterlagen sind hinterlegt im Archiv des Heimatvereins Wietzendorf und bei Frau Christina Hofmann, Soltau.

Die Quellen der Daten waren zum Großteil nur vorhandene Notizzettel, die leider verloren gegangen sind, viele Angaben sind also etwas lückenhaft erfasst. Einige glaubwürdige Daten sind nun aus veröffentlichten Stammbäumen und digitalisierten Dokumenten im Internet (Ancestry) hinzugekommen. Weitere Hinweise sind willkommen!
Die hier vorgestellten Personen lebten damals im russischen Zarenreich, in das ihre Vorfahren seit dem 16. und 17. Jahrhundert eingewandert waren, sie gehörten nicht zu den alten Baltendeutschen des Mittelalters (Ritterorden, insbes. in Lettland und Estland) und waren zumeist evangelisch kirchlich-gemeindlich organisiert. Ihr Siedlungsgebiet war Litauen, weniger Lettland.
Diese Länder entstanden zusammen mit Estland als selbständige Staaten erst nach dem ersten Weltkrieg, wobei ein Großteil der Baltendeutschen in Lettland und Estland aus ihren Führungsposition gedrängt worden waren und schon bald ein relativ großer Teil ins Deutsche Reich übersiedelte. Nach dem zweiten Weltkrieg mussten dann alle verbliebenen Deutschstämmigen diese Länder verlassen; die letzten noch verbliebenen 'alten' Baltendeutschen waren größtenteils im Jahreswechsel 1939/40 in den Warthegau angesiedelt worden, wie auch die Umsiedler aus Galizien und Wolhynien. Bei ihnen erfolgte aber nach dieser Umsiedlung *keine* Rücksiedlung (1942/43) wie bei den relativ wenigen Litauendeutschen! s.a. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Minderheit_in_Litauen
Die Ansiedlung im Warthegau (Verwaltungshauptstadt Posen) bedeutete zugleich die brutale Vertreibung der dort ansässigen Juden und Polen nach Osten in das Generalgouvernement (Verwaltungshauptstadt Krakau).

Zur relativ frühen Flucht der Litauendeutschen und auch vieler litauischen Einwohner im Juli 1944 ein paar kurze Anmerkungen: Bereits im Frühjahr 1944 wurden erste Pläne zur Evakuierung der Rückgesiedelten angefertigt – mittlerweile deutsche Staatsbürger! Diese relativ geordnete Evakuierung begann dann auch ab dem 2. Juli 1944, die aber schließlich im Chaos der näherrückenden russischen Front nur schwierig umgesetzt werden konnte. Am 13.Juli 1944 war nämlich Vilnius eingenommen worden, was zur Panik auch in Kaunas führte, obwohl die Sowjetarmee zunächst pausierte und nicht weiter vorrückte. Die Flüchtlingstrecks mit Pferden und Leiterwagen, auch mit dem Zug oder motorisiert, konnten für die etwa 50.000 Litauendeutschen also relativ(!) gut organisiert werden. Ausnahmegenehmigungen für litauische Staatsbürger waren vorgesehen, was auch nur chaotisch umgesetzt wurde, obwohl man dafür teilweise Papiere ausgestellt hatte. Insgesamt wurden später etwa 60- bis 80.000 oder sogar mehr genuin litauische Flüchtlinge auf der Flucht ins Deutsche Reich geschätzt. Viele von ihnen mußten dann allerdings beim Grenzübertritt nach Ostpreußen oftmals tagelang warten oder gaben auf. Kaunas wurde erst Ende Juli, Anfang August 1944 von der Roten Armee besetzt, das ganze Land zur Ostsee hin sogar erst im Oktober.
Viele Litauer, die nicht vor den Russen nach Westen geflohen waren, wurden nach Sibirien verbracht und in Lagern über Jahre festgehalten, weil sie beschuldigt wurden, mit den deutschen Besatzern zusammengearbeitet zu haben.
Ein ziemlich ausführlicher Bericht über diese chaotischen Wochen wurde **2020 von Regina Laukaityte** vom *Lithuanian Istitute of History* in Vilnius erstellt.
Die Litauendeutschen, die im Warthegau geblieben und nicht rückgesiedelt worden waren, bzw. es nicht wollten, konnten sich erst Mitte Januar 1945 auf die nun sehr chaotische und gefährliche Flucht nach Westen begeben.

Die Namen der folgenden Familien wurden nach dem 1.WK der Landessprache angepasst, zB. Siegel = Zygelis; Bundschuss = Bundzius, Bundszus; Schlentner = Slentnerius; wobei hier keineswegs immer nur rein „deutsche Wurzeln“ anzunehmen sind. (Viele der folgenden Daten sind bei Ancestry überprüfbar.)

Vorweg: **Helia Siegel** erscheint in der folgenden Stammfolge in der V. Generation (oben auf Seite 8)

I. Generation

Viele Daten aus Raduraksti (Archiv Riga), aktiv unterstützt von *Aleksandras Fiseras*, Litauen; Ancestry und familysearch, hierbei nur Originalkopien verwendet, (z.B. *Larry Baum, Ancestry,* er zeigt allerdings oftmals keine nachprüfbaren Kopien!). Einige der folgenden Angaben lt. KB-Kopien von Natalie Stabusch, Buchholz, i.d. Nordheide, 1997, andere stammen von Siegel-Verwandten.

1 **Johann Friedrich Gottlieb Siegel**, * um 1775; † vor 1839, Huf- und Waffenschmied und Krüger in Zerrauxt, *Ceraukste*, ca. 4 km sö Bauska, Lettland, damals Russland; [1]

2 oo 13.01.1801 in Bauske, *Bauska,* **Maria Elisabeth Klein,** † vor 1839; V: *der Knochenhauer Klein* in Grobin/a (bei Libau/Liepaja);

Kinder:

II. Generation (primär Ancestry, dort *Sammlung Lettland*, auch „Raduraksti“, Archiv Riga)

1 Eleonora/**Laura** Sophia Hedwig Siegel *[1802] in Zerrauxt,

2 **oo a.** am 06.05.1821 Martin David Krenzien, * 1791, † 1837; Sattlermeister;

3 **oo b.** am 15.03.1839 in Bauske Johann Gottlieb Schwach, Schuhmacher;

4 Juliana Eleonora/Laura Gertrud Siegel; *[1808], † 14.09.1888;

5 **oo a.** am 27.03.1828 in Bauske, *Pommusch-Krastenkrüger* Joh. Heinr. Friedr. Plahte, * 1791, † 1838;

6 **oo b.** am 16.03.1839 in Bauske Johann Carl Freundsdorf/Freusdorf, *[1812], Schmiedegesell, V: N.N., Sattler; ein Sohn bek.: Julius Carl Freundsdorf, * 20.12.1844;

7 ***Johann*** **Christoph/~~Christian~~? Siegel**, * 05.02.1806, in Ceraukste, ~ Bauske, † 12.1863 ebenda, Schneidermeister, auch als *Zerrauxtscher Gränzkrüger* gen.,

8 **1. oo** 12.06.1832 in Bauske **Luise *Dorothea* Schwach,** * 20.03.1812; † vor August 1844;

I. Gen: **V:** Johann Gottlob *Jacob* Schwach, Weber und Krüger in *Behrschöff?* bzw. Gut Dsirkalln (→ *Behrshof, Berze/Berzi, Semgallen* , ca. 5 km sw Bauska);[2]

oo 1. am 11.02.1806 in Bauske Anna Catharina Loewe; ihr V: der *Kanzemündesche Krüger und Weber* Christian Wilhelm Loewe;

oo 2. am 20.04.1807 in Bauske Beata Lovisa Kubulinsky/Koblinsky, Sohn: Johann Christoph Schwach, * 16.12.1807;

---

1 Die Suche nach dem **Vater** von J.F.G. Siegel ist letztlich spekulativ; entlang einer Zeitschiene kämen folgende Namen ins Spiel:
- Am wahrscheinlichsten: **Georg Gottfried Siegel,** *[1737], † 04.05.1832, # in Bauske, 95 Jahre alt (Altersangaben in alten Sterberegistern sind immer unsicher!), Schmied und Krüger.
- Dessen Bruder? war *möglicherweise!* Ulrich Tobias Siegel, * 15.06.1723, † 18.05.1802, Oberamtsverwalter in Marienburg/Alüksne (Livland, Lettland, nicht Ostpreußen!). Zumindest sein Vater ist bekannt: - Hermann Jacob Siegell (KB Riga: *Vater des Amtsverwalters in Pusseneeken/*Puzenieki in Kurland, ca. 80 km nw. von Riga); dieser starb demnach am 04.11.1768 im Alter von 99 Jahren und sei am 16.08.1669 geboren worden, von Beruf *Schwerdtfeger (*also die letzten Schmiede- und Handarbeiten vor dem Schwertverkauf). (Der Sohn, ein *Oberamtsverwalter in Livland* oder der andere, ein *Amtsverwalter in Kurland,* weist allerdings auf ein gewisses Problem...)

2 Eine Schwester von Dorothea war Catharina Sophia Wilhelmina Schwach, * 2.2.1819 in *Memelhof* (Gutshof bei Bauske). † 26.8.1855 an der Ruhr, Ehefrau des *Gemeinde-Gerichtsschreibers Korth* in *Lambertshof*, 16 km nö Bauske, s. Fn. 5

9 **2. oo** 08.05.1844 in Lambertshof, Bauske Elisabeth/***Lisette*** **Stabusch** *[1821], V?: Christian Stabusch,[3] Beruf Schmied (bereits verstorben, wie auch die Mutter N.N., beide nicht näher bekannt).

Kinder dieser **2. Ehe**:[4] (bei Raduraksti)

III. Generation (insgesamt 5 Kinder bekannt, in der Reihenfolge a bis e, {c S.4, a S.5})

1 **f** *Adolph* Heinrich Siegel, * 20.10.1850, ~ 26.11. in Bauske; Paten: Heinrich Stabusch, *Schmied* und Eberhard Stabusch, *Schmied*;
oo 11.12.1888 in Mezotne Juliana Maria Amalia Töpfer, * 22.12.1861; V: Hermann Wilhelm Töpfer, M: Eva Elisabeth Koch; s.u. S. 13-15

2 **e** *Ottilie* Alwine Marianne Siegel,* 01.03.1845, ~ 17.03. in der Wohnung, Gut Borensmünde, Ksp. Bauske; Paten: Minna Stabusch, Schmied Johann Carl Freundsdorf mit Ehefrau Juliane, geb. Siegel, s.o. II.4;
oo 17.03.1865 in Bauske Eduard Büttner, *[1841] in Pommusch; *Goldschmied?*, später Eisenbahnbeamter in St. Petersburg (?), auch *Arrendeur?Assendeur!? → Freier?;*
Kinder: Konrad Wilhelm Büttner, * 02.01.1868 in Pomusch, ~ im Februar in der Zeimelis-Kirche, (Paten: August Büttner, *Vorwerks Frau* Lisette Siegel,)
Woldemar Albert August Büttner, * .12.1865, (Pate: Müllergeselle Albert Siegel); er oo .12.1888 Helene Schweder, *[1865],
Amanda Bertha Büttner, * .07.1870 in *Demmen/Demenes*-Kirchspiel, südl. Daugavpils (Dünaburg), Lettland;

Kinder **1. Ehe:** (Siegel-Schwach)

6 **d** Bertha Natalie Dorothea Siegel, * 12.02.1844 in Bauska, (Geburt im Zusammenhang mit dem Tod der Mutter II.8?) oo 16.04.1878 in Zeimelis, Litauen, Johann Georg Frick;

7 **b** Luise *Katharina* Wilhelmine Siegel, * 13.10.1836! in Bauske, † 07.10.1921 in Mitau (Jelgava), Lettland,

---

3 Div. Ergebnisse bei der **Stabusch**-Suche, Beispiele: Elisabeth Juliana Stabusch * 29.10.1813 und deren Schwester Amalie Eleonora Catharina, * 21.09.1804 (Paten hier u.a. Johann Gottfried Stabusch und Eleonora Catharina Plate), ihre Confirmation am 19.03.1820, sie oo 27.12.1827 in Bauske den Müller und Baumeister Nicolaus Johann Hellwig; Vater der bd. Schwestern, *möglicherweise* auch der **o.g. Lisette Stabusch**, *[1821]: **Christian Heinrich Stabusch** (in den KBn auch *Johann Christian* oder *Martin Christian Heinrich*), * um 1780?, Schmied, Schlosser *im Zerrauxteschen Ribbenkruge [Kuklen? Krug]*, oo 13.07.1803 in der Kirche *Rahden* M: Juliana Elisabeth Schultz. Ihr Vater war der Weber Carl Schultz, dieser oo um 1777 mit Anna Elisabeth NN., * [1747], † 1812, 65 J.alt; sie war in 2ter Ehe um 1798 mit dem Weber NN. Stender verbunden.
Ein Bruder vom gen. Christian Heinrich *könnte* sein: Johann Friedrich Stabusch, *[1783] in Neu Rahden, Hufschmiedemeister, † 10.01.1867 in Riga, oo 20.07.1816 in Bauske Maria Catharina Gottliebe Sauer, *[1799?]; Sohn: Johann Jacob Leopold Stabusch, * 03.06.1817 (KB Bauske), † 01.10.1857 *Handlungscommis,* später Kaufmann und Zigarrenfabrikant in Narva, Estland, weiterhin als *Bürger aus Bauska* geführt, oo 27.12.1846 i.d. *Domkirche?* Riga?, Caroline Wilhelmine Rachals, *[1822] in Mitau; **4 Kinder Stabusch** in dieser Ehe bekannt: 1) Jacob Friedrich David, * 07.11.1847 in Riga?; 2) Amalie Selma, * 24.05.1850 in Riga, † 13.04.1933 in Dresden, oo mit Joh. Carl Frdr. Bahr, * 1840, † 14.08.1918 in Dünaburg; 3) Emma Auguste, * 10.10.1852 in Narva, † 08.10.1854 in Narva; 4) Heinrich Wilhelm Gustav, * 26.09.1855 in Narva.

4 Weitere Personen aus der Region, nach Zufall, ungeordnet: **I.)** Im KB Riga fand sich der *Fabrikgeschäftsführer Strohhutfabrik* Otto Hermann Siegel, * 30.11.1851 in Dresden, † 10.02.1924 Riga, oo 06.10.1885 in Riga Johanna Juliane Marie Richter, * 23.10.1860 in Riga, † 31.10.1924 in Riga. Eine kleine Tochter starb am 3.2.1890, 7 Jahre alt., die vorehelich am 09.01.1883 geborene Anna Julie Auguste Richter/Siegel; die Tochter Margaretha Ida Siegel, * 03.07.1891, † 13.03.1920 in Dresden; **II.)** Carl Wilhelm Siegel, * um 1755?, *Wildnisbereiter* in Susten, oo 30.05.1783 Agnes Elisabeth Bohrst, Kammerjungfrau in Susten; **III.)** Friedrich Wilhlem Siegel, *[1763], † 12.03.1811, *Buschwächter* in *Homeln?* (Familienregister St. Jacoby, Riga, Raduraksti in Riga, Ancestry *Udo Becker)*

8 oo 19.03.1861 in Mitau Peter *Ludwig* Korth**,**[5] * 29.05.1810! in Mitau, † 20.11.1892 in Mitau, Beamter, Kanzlist der Stadtverwaltung, auch? Journalist in Mitau,
V: Christoph Martin [6] Korth, * um 1770 in Mitau, † 16.02.1851; Bäckermeister in Mitau, oo 29.01.1795 in Mitau, St. Trinitatis, Maria Elisabeth Becker(n), ~ St. Trinitatis, Mitau, † vor 1861 (an anderer Stelle nur Helene NN., vermutl. ident. als Helene Maria Elisabeth Becker)

Kind:

IV. Gen: (bei *Thomas Jaekel* 2021, Ancestry, 5 Kinder mit! Nachweisen genannt); hier aber nur **ein Sohn:**

1 August *Oskar* Korth, sen., * 22.03.1865, ~ 03.04.1865 in Mitau, † 26.12.1930 in Rostock; Buchhalter,

2 oo 20.10. 1894 Hermine Margaretha Sunteik, * 26.12.1866 in Bauske, † 10.06.1925 in Rostock;
Eltern III. Gen.: Georg/Juris Sunteik, * 1821, Wirt in Bauske,
oo 05.02.1856 in Bauske *Caroline* Lisette Blumenfeld, * 1836;
Eltern II. Gen.: Reinhold Blumenfeld; Pächter, oo um 1835 Helene Sofia Feldmann; s.w.u. SF Blumenfeld;

Kinder V. Gen.: (Mitteilg. von Horst Schiller, 1999; bei Th. Jaekel noch Harri Korth, *1897, gen.)

a) Oskar Korth, jun. * 1897 in Mitau, *gen. Bose*, † um 1990 in Bienenbüttel, oo Edith N.N., † um 1985 in Bienenbüttel, Landkreis Uelzen; Kinder:
VI. Gen. Renate, Leo und Jürgen Korth;

b) Dr. med. Bruno Korth, *26.01.1902 in Mitau, † 11.08.1982 in Freyenstein, Ostprignitz; nahe Wittstock, im II. WK Flottenarzt, u.a. in Piräus und Leer, oo um 1939 Lieselotte Sophie Ottilie Vehse, *10.06.1909 in Freyenstein, † 06.11.1996, V: Dr. Otto Gottlieb Richard Vehse, M: Anna Dorothea Wilhelmine Röhl, bd. wohnh. in Freyenstein; Kinder Korth, VI.Gen.: Inge, Peter, Jochen Korth;

c) Leonhard Korth, * 08.07.1903 in Mitau, † 17.04.1990 in Kühlungsborn;

d) Edith Korth, * 20.09.1905 in Mitau, † 22.02.1994 in Ratekau, OH, oo 17.09.1930 in Rostock Bruno Oskar Alexander Schiller, * 24.06.1899 in Königsberg, † 03.05.1976 in Lübeck # 05.05.1976 in Hamburg, Reichsbahninspektor in Arnswalde, Bankbeamter in Rostock;
(dessen Vater: Alexander Hermann Schiller, * 22.11.1866 in Gabergischken, Krs. Memel/Kleipeda, † 13.09.1920 in Königsberg; Kfm., oo Hermine Magdalene Endrikat, * 17.07.1876 in Königsberg**);**
Kinder VI. Gen.: Horst Schiller, * 17.04.1933 in Arnswalde und dessen Schwester „Sigi“, Siegrid Schiller, * 27.04.1938 in Lübeck; oo Heinz Ratajczyk);
(Hinw. von Horst Schiller, teilw. aus Ancestry: *Thomas Jaekel*)

noch Kinder **III. Gen.**, s.o., bzw. **1.Ehe** Siegel/Schwach:

9 **c** Johann Gottfried Albert Siegel, * 20.03.1839 *Dannhof*, ~ 26.03. Kirche Alt Rahden;
(Paten: Johann Gottlob Schwach, Catharina Wilhelmine Schwach)

---

5 Bei der Trauung als Witwer genannt, er war in erster Ehe am 23.10.1841 mit Catharina Wilhelmine Schwach verheiratet, s.a. Fn.2

6 Unklarheit: Bei H.Schiller nur Christoph Martin K. – bei Th.Jaekel „Christoph Martin Siegfried K“. – im KB liest man 1837/38 entweder nur Christoph Siegfried K. oder aber 1812 nur Christoph Martin K. (vermutlich aber übliche Fehler bei den KB-Schreibern).

10 **a Johann Eduard Siegel,** * 21.06.1834, ~ 11.07. in Bauske,[7] † n. 1873, Beruf Müller,
11 oo 03.02,1857 in Mezotne **Dorothea Thekla Töpfer,** * 17.11.1834 in Mezotne/Mesothen, ~ 15.12. im Pastorat von Bauske, † vor 1873 (sie fehlt im im Gegensatz zum Ehemann im Familienregister von 1873 Bauske); s.a. Fn. 36
II. Gen., Vater: Ernst Christian Töpfer, Mühlenmeister
oo Amalia Fischer; Familienübersicht zu Töpfer und Fischer → s.S. 13–16,
Vater I. Gen: Adam Fischer, * 1776, † 1817; Müller in Schimanzen

Kinder: (aus dem Familienregister Bauske 1873, bei *Ancestry*)

IV. Generation:

1 **Ottilie Alexandra Siegel**, *[1859]**,** (nicht im KB Bauske zw. 1854-1862)
2 oo **Friedrich Blumenfeld**, * 27.03.1847, † 27.10.1911; Zimmermann; s. S. 6
Kinder:
Ludwig Theodor Alexander Blumenfeld, * 20.10.1882, Confirmation 1899,[8]
Paten: Theodor Schwach, 6 Amanda Siegel;
***Elsa* Alexandra Ottilie Blumenfeld,** * 01.09.1886 in Bauske, † 21.04.1963 in Wietzendorf; oo um 1908 ihren Onkel 4 **Arthur Siegel;**
3 Eduard *Valentin* Siegel, * 03.12.1861 in Mezotne † 13.x.1926, 63 Jahre alt, gelernter Müller; oo 1906 Maria Elisabeth Alexandra Koch, * 10.04.1887 in Bauske (sie heiratet 1927 in 2. Ehe den Bruder 10 Constantin Siegel);
Kinder, V. Gen.:
a) Helene Brigitte Siegel, * 05.08.1907, in Kurmaitschen, Kreis Bauske,
oo 09.07.1932 in Birsen Paul (von) Kattchée, * 18.01.1905, † 1974 in Lindenberg; Allgäu, Diplom Landwirt, Lager Wangerin im August 1941; s.a, Fn. 35
b) Edith Siegel, * 1909, im Umsiedlerlager Wangerin am 21.08.1941,
oo 21.08.1940 in Wabalninkas, Krs. Birsen, Theodor Kruming, * 30.06.1913 in Bitnischken, Krs. Birsen, † 4.4.1991 in Herbertsfelden; im Register Lager Wangerin als Kaufmann angegeben; Kinder: Heinrich K., * 29.05.1941; Bruno K.
c) Egon Valentin Siegel, * 04.04.1911. oo 25.12.1938 Lucia *Bulchiunas?*, *[1914];
d) Erich Siegel, * 18.11.1914 in Murmaitschen, Krs. Schaulen, led., Landwirt, er kam ebenfalls über das o.g. Umsiedlerlager; vermutl. als Soldat eingezog.
e) Kurt Siegel, oo .12.1958 i. Berg.-Gladbach Lieselotte Krippschock,
f) Amanda Biruta *Gertrud* Siegel, * 29.02.1920 in Plairischken, Birsen; im Umsiedlerlager Wangerin am 21.08.1941 registriert als Apotheken-Lehrling; sie † 2015, # in Berlin-Zehlendorf;
oo 1. Helmuth Bernhardt, * 1916, † 2. WK, (s.u. S.16) oo 2. N.N. Tubbenthal

4 ***Arthur* Wilhelm Siegel,** * 26.12.1863, ~ 01.01.1864, † 05.05.1939, (Pate. u.a. Müllermeister Johann Wilhelm Töpfer); Gutsverwalter in Naruny bei Schaulen/Siauliai, Litauen, damals Russland; Mühlenmeister in Schagarren/Zagare, Litauen (an der Grenze zu Lettland);
5 oo um 1908 seine Nichte ***Elsa* Alexandra Ottilie Blumenfeld,** ~ 13.09.1886 in Bauske, † 21.04.1963 in Wietzendorf bei Soltau, Niedersachsen; → Kinder s. S. 8

---

7 KB Bauske, Paten: Joh. Gottl. Schwach, Großvater, Joh. Heinr. Plate, Schmied; Wilh. Aug. Schwach, Schmiedgesell, Laura Krenzien (geb. Siegel, verheir. 1821 mit Martin David Krenzien, s.o. S.2), deren Tochter Emma Lisette Krenzien (* 23.04.1834) und Sophie Cath. Wilhelmie Schwach.

8 Im KB Bauske wird bei der Confirmation als Ehemann der Ottilie Alexandra Siegel(!) ein *Friedrich Gurtov* (?) angegeben (Irrtum des KB-Schreibers?).

6 *Amanda* Dorothea Siegel, * 25.12.1865; † 12.01.1931 in Vablaninkas; Confi. Mai 1882
Paten: Auguste Töpfer (geb. Koch?), Müllersfrau; Ottilie Schwach (geb.?), Müllersfrau

7 oo um 1883 Alexander August Jannson, * 04.07.1854 in Gut Konstantinovo, Pasvitinys, Litauen, † 29.07.1911 in Birsen, Ökonom, Landwirt; Sohn: Harry Jannson, s.a. Fn. 35

8 August Alfred Siegel. * 03.03.1868; Confirmation Mai 1883;

9 Molli Sophie Siegel. * 25.04.1870, Confirmation Mai 1887;

10 Hinrich *Constantin* Siegel, * 03.10.1874, † 1946/47? in Litauen?Sibirien?, er führte die Mühle nach Arthurs Tod in Schagarren mit seiner Schwägerin 5 Elsa, Umsiedlung 21.08.1941, Register Lager Wangerin, dann 1942/43 Rücksiedlung?
oo 26.12.1927 in Plairischken, Gemeinde Birsen, (sie, Maria, verh. in 1. Ehe mit 3 Valentin Siegel)

11 *Maria* Elisabeth Alexandra Koch, * 10.04.1887 in Bauske; † 22.03.1943 in Juodzioniai, Kreis Birsen, nach Rücksiedlung nach Litauen (Ancestry: Standesamt Ponewesch, erst ausgestellt am 19.11.1943, in einer Dokument-Unterlage aus ~~Berlin ,~~ Todesursache: Uteruskrebs) im Umsiedlerlager Wangerin am 21.08.1941 [9]
V: Wilhelm Julius Koch, * 15.07.1840 in Bauske, Ratsherr in Bauske, M: Maria Dändler, * 10.07.1843 in Bauske; Kinder aus dieser 2. Ehe nicht bekannt;

Eingeschobene Stammfolge **Blumenfeld:**

II. Generation

Christoph *Reinhold* Blumenfeld, *[1801] Pächter, *Assendator* (Freier?), Viehzüchter und Zimmermann in Klein-Schorstädt, Audrau, Auschgallen/Ausgala, (in den Kreisen Mitau. bzw. Bauske,[10] Gutshof in Borensmünde, Kreis Bauska/Bauske, Lettland, damals Russland;
oo 04.06.1835 (KB Talsensches/Talsu/Talsi, Kurland), **Helene Sophia Feldmann**, * 11.08.1815 in Talsi, V: „*Ohsetin? – Bürger!"* N.N. Feldmann, M: Anna Maria Boar/Boas; deren V. Jacob Boas, Sattler in *Gargeln*, Kurland?, bei Talsi?;

III. Generation
Kinder:
1) *Caroline* Lisette Blumenfeld, * 24.06.1836 in Klein Schorstädt (Mazskurstenu), Krs. Mitau (Jelgava, Juglava), Lettland; ~ 05.07. i.d. Kirche Gross Würzen (Lielvircava),
Paten waren der *Bruder des Vaters*, Carl Blumenfeld, *Zinsbauer* aus Doblen/Dobele, bei Mitau, *[1806], † 09.10.1878, oo 1. Annette Müller; oo 2. Elisabeth Treumann; und die *Schwester der Mutter*, Lisette Feldmann aus *Gergeln?* Garlene?, Kurland (ca. 15 km östl. Talsi);
oo 05.02.1861 in Bauske Juris Sunteik, * 1821,
Tochter IV. Gen.: Hermine Margaretha Sunteik, * 1866 in Bauske, Lettland
oo Oskar Korth, *1865 in Mitau, †1930 in Rostock; Buchhalter s.o.

2) Lisette Catharina Dorothea Blumenfeld, * 20.02.1839 in Audrau (zu Lielvircava), ~ 02.03.39 im Pastorat der Kirchengemeinde Sessau (Sesava)

9 Die Umsiedlung von Maria Koch, (verwitwete Siegel – 1. Ehe), im Lager Wangerin/Wegorzyno in Pommern ist dokumentiert (familysearch) am 21.08.1941; der Übergang im Sonderzug war in Dramburg/Drawsko Pomorskie; in diesen Unterlagen war auch die erste Ehe mit 3 Eduard Valentin Siegel von 1906 notiert.

10 In den einsehbaren, aber teilw. nicht gut wiedergegebenen KBn bei Ancestry (zudem unsortiert unter *'Lettland'*) der Kirchengemeinden Gross Würzen und Sessau, gab es Hinweise, dass die Familie in (rasch?) wechselnden kleinen Siedlungen in der Region lebte.
Der Name *Blumenfeld* taucht häufiger im jüdischen Umfeld auf, hier jedoch im evang.-luth. Bereich. Jüdische Wurzeln in den verschiedenen Familiengeschichten sind allerdings in dieser Region nicht selten anzutreffen, ein Wechsel der Religion (christl.Taufe) ist in diesem Fall bislang jedoch nicht nachgewiesen.

3) **Friedrich Blumenfeld**, * 27.03.1847, † 27.10.1911 (alt 64 J.);
oo um 1883 **Ottilie Alexandra Siege**l, * um 1850? s.o. S.5

Kinder IV. Gen.:

a) Berta Blumenfeld, * 02.01.1885 in Bauske, † 19.12.1975 in Halle, sie gehörte 1919 zur Gesandtschaft (u.a. Dolmetscherin) des Deutschen Reiches in Lettland und Estland (Sitz i. Riga), 1947 Tätigkeit im Finanzministerium in Halle, unverh.;

b) **Elsa Blumenfeld,** * 13.09.1886 in Bauske, † 21.04.1963 in Wietzendorf,
oo Arthur Siegel, * 1865, † 05.05.1939; s.o. (eine „Onkel-Ehe“);

c) Erica Blumenfeld, * 23.02.1890 in Bauske, † um 1970? in Sheffield?; arbeitete bereits nach dem I.WK als *foreign correspondent* bei einer Stahlfabrik in Sheffield (vermutl. für Deutsch, Lettisch/Litauisch, Russisch), sie war nicht verheiratet.[11]

d) *Molly* Hermine Olga Blumenfeld, * 16.12.1893 in Bauske, ~ 02.01.1894;
† 25.12.1983 in Halle,
oo 07.12.1923 in Libau/Liepaja/Lettland (Trauung durch Pastor Grass)
stud. pharm. *Kuno* Rudolph Johann Korn**,** * 03.05.1893 in Libau, † 1953,[12]
Apotheker in der *Landesanstalt* in Treuenbrietzen;

2 Kinder V. Gen.:

a) Ortwin Korn, * 1927, † n. 1997 in Halle, Ingenieur,
oo 1971 in Halle Gisela Rechn, * 1939/40 in Estland od. Warthegau; sie lernte in Halle Apothekenhelferin; Söhne: Lothar K., * Nov. 1972; Jürgen K. *[1974]; sie war zuvor kurz verheiratet (1963?) mit dem verwitweten Lehrer Sillmann, (Sohn aus dieser Ehe war Klaus S., *[1965]), danach Scheidung; ihre Eltern waren *'alte' Baltendeutsche* in Tartu, Estland, Russland; der Vater Nicolai Rechn arbeitete nach dem Krieg als Dolmetscher und später als außerordentlicher Professor für Russisch an der Uni in Halle; [13]

b) Edelgard Korn, * 1929, † 1994, ausgebildet als Krankenschwester in Halle, gab dann aber wegen Kinderlähmung und Unterschenkelamputation 1958 Unterricht bei der Ausbildung von Krankenschwestern;[14]

? Eduard Korn ? Bruder von Kuno Korn ? heiratete in Riga, † kinderlos in den 1930er Jahren, (unklare Angaben von Ortwin Korn, 1997);

---

11 1950 war sie zu Besuch bei ihrer Schwester Elsa in Wietzendorf, Osterheide; 1951 u. 1958 Briefe aus Sheffield an Elsa; Absender in diesen Jahren Sheffield 3, 21 Burngreave Road; Briefinhalt eher persönlich, Fam. u. Gesundheit. Am 16.02.1948 war sie in England eingebürgert worden, Beruf: *Clerk*, wohnh. 253, Dykes Lane, Sheffield 6, bei der Witwe Catherine Beeny, * 29.8.1873, vom Gesundheitsdienst (Alan Roberts u. census England Wales Register, 1939)

12 Sein Vater Ferdinand Korn starb 3 Monate später 90jährig, *[1863], dessen Frau Alicle? Eicadau? *[1858], † nach 1953, zu der Zeit leben noch deren Kinder: Irma, Elsa, Friedrich und Ella (*Ebo*?) Korn (verstorben waren bis 1953: Adalbert, Erna, Heini und nun Kuno). (teilw. Ancestry, KBn *Lettland*).

13 ***Nicolai* Theodor Rechn**, * 30.9.1905 in Reval, Estland, Schullehrer am Deutschen Gymnasium in Tartu (früher Dorpat), verheiratet mit Annemarie Eduard, * 7.6.1917 (VZ Tartu 1938); die Ehe wurde später (Anfang 60er Jahre, nach einer Beziehung zu einer seiner Studentinnen) in Halle geschieden. Ein Sohn dieser Ehe war der Maler **Günther Rechn**, * 1944 in Litzmannstadt: https://www.guenther-rechn.de oder https://de.wikipedia.org/wiki/Günther_Rechn Ehefr.: Beate N.N.; Kinder: Urs u. Isa. s.a www.geni.com
Ein Bruder von Nicolai Theodeor war ***Roman* Peter Karl Rechn**, (1892-1945), Maler und Graphiker, der u.a. anatomische Bilder entwarf, die im Anatomieatlas von Prof. Johannes Sobotta (1865-1945) Lehrbuch für angehende Mediziner veröffentl. wurden, mit denen der Autor ebenfalls lernte: https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Sobotta

14 In Briefen an Helia hatte Edelgard die schwierigen Wohn- und Familienverhältnisse (Korn/Rechn, behindertes Kind) und das Verhalten der Schwiegermutter (Annemarie Rechn) aber auch der Ehefrau Gisela kritisch beurteilt und äußerte sich sehr positiv über das DDR-System.

V. Generation

Kinder der IV. Gen., Ehe 4/5 **Siegel/Blumenfeld:** s.o. S. 5

1 **Helia Siegel,** * 05.08.1910 auf dem Gut Naruny bei Schaulen, † 26.02.2000 in Wietzendorf,
2 **1. oo** 24.12.1953 in Wietzendorf **Albert Bundschuss**, * 01.04.1900 in Veliuona, ~ i. kathol. Kirche, † 06.10.1956 im UKH Göttingen, Lungenkrebs; Landwirt in Veliuona, lebte nach dem Krieg zunächst in Eitzendorf, Hoya, seit 1952 in Wietzendorf, Osterheide;
3 **2. oo** 1967 in Wietzendorf **Arthur Schlentner**, * 22.12.1898, † 08.03.1979, Witwer (seine 2. Ehe; die 1.Ehe s.u. Stammfolge Schlentner, S.11)

4 Hanna Siegel, * 1912, † 1921,
5 Hildegard Erica Siegel, * 02.05.1914 in Naruny, † 06.04.1994 in Wietzendorf, unverheiratet
6 Eduard Siegel, * 07.04.1916, † 31.12.1944, gefallen bei Kämpfen in Budapest, unverheir.;

Stammfolge Bundschuss/Bundszus/Bundszius

II. Generation

Christian Bundschuss, * um 1800, Zimmermann in *Parschalten?*, (50 km nördl. Kaunas?)
oo um 1825 **Marianne Boss**;
Sohn:
Karl Bundschuss, * 29.03.1829 in Kedainiai, Schuhmacher in Ariogala, 50 km nw. von Kaunas
oo 1856 in Rasainiai **Anna Debacher**, *[1833]; Eltern : Peter Debacher oo Elisabeth Plawitz

Söhne:

IV. Generation

(?? August Bundszus, *[1867], Schlosser in *Eiagollin?* = Ariogala? (Ancestry) reist am 14.12. 1907 nach New York, Brooklyn, zu seiner Frau Paulina N.N., Ankunft 30.12. in N.Y.)

Theodor Bundschuss, * 06.11.1868 in Kedainiai, † 1933? (Testament!); Schuhmacher, Landwirt (vermutlich Pächter zur Zarenzeit) in Veliuona, Welohnen a.d. Memel, Litauen (wohnhaft im Doppelhaus: *Vitauto Str. 18, 21* und *landw. Hof an der Antalkanes Strasse*);
oo 22.05.1894 in Kedainiai **Pauline Eichenberger,** * 18.01.1867 in Rothof (= Raudondvaris, knapp am westl. Rand Kaunas, an anderer Stelle *Bukschenai*-Buksniai genannt), † 05.05.1943 in Kaunas, Vasariostr. 8, W2 (hier wohnte auch Tochter Olga nach der Rücksiedlung 1942/43);

Kinder:

V. Generation

a) Walter Bundschuss, * 14.04.1895 (greg. – 2.4. orthod./jul.) in Veliuona,kath,, † 16.10.1950 in Eitzendorf, Krs. Hoya; Bankangestellter, Buchhalter in der Stadtverwaltung Kaunas, Kaufmann; nach der Umsiedlung 1941 wurde er in Litzmannstadt zur Ordnungspolizei eingezogen, war unfallbedingt nicht mehr dienstfähig und arbeitete nach der Rücksiedlung 1942/43 im Büro einer landwirtschaftlichen Genossenschaft;
oo 13.02.1941 in Kaunas Olga Turin (Tiurinaite), * 06.10.1913; (Angaben in Walters Sterbeurkunde zu ihrem *Tod 1945* sind zu bezweifeln!) (Die Scheidung war in Kaunas am 09.06.1943)[15]

15 1947 besuchte? Walter sie *angeblich! (eher: er beabsichtigte!* also lebte sie da offenbar noch!*)* vor seinem Tod in Bamberg; offenbar galten sie in den Wirren der Nachkriegszeit offiziell weiterhin als ein Ehepaar; im Adr.B. Bamberg 1960 kein entspr. Eintrag unter Turin oder Bundschuss.

b) Natalie Bundschuss, * 13.12.1896, Konfirmation am 06.05.1913, † nach 1930;
c) Albert Bundschuss, * 1900, Landwirt in Veliuona, Welohnen (Memel), oo **Helia Siegel;** s.o.
d) Olga Alexandra Bundschuss, * 05.09.1903, † 04.05.1949 in Eitzendorf, Hoya, unverheiratet;
e) Julius Bundschuss, * 05.10.1906, Konfirmation am 14.05.1922, † 1940, oo um 1930 N.N.
(es gibt hierzu ein eindeutiges Studio-Hochzeitsfoto aus dem Ende der zwanziger Jahre in Kaunas)

Familie Eichenberger

II. Generation

Jonas Eichenberger,[16]
oo um 1820 **Dorota Kumpaitis**,
Sohn:

III. Generation

Georg Eichenberger, * um 1825 Landmann (Bauer) und Gutsverwalter;
(unklar sind die verschiedenen Ortsangaben bei der Heirat und der Geburt der Kinder: Plokskiai, Rothof bei Kaunas, Buksniai, Zvyriai – als Hinweis auf berufliche „Wanderschaft“?)
oo 01.11.1859 in Plokskiai bei Veliuona (ev. Kirchspiel Sakiai) **Marianne Wegner** (Marijona Vegneraite), * 10.04.1838 in Plokściai, Krs. Schaky (= ?Sakiai);[17]
Eltern II. Gen: Jacob Wegner (Jokubas Vegneris) oo Dorota Dornbrow (Darata Dombrovaite)
Kinder:

IV. Generation

1) Gustav Eichenberger, * 01.01.1877 in *Ruckschonen?* bei *Schwieren, Zvyriai,* an der Memel, Litauen, (Hör-, Schreibfehler? Buksniai, wie bei seiner Schwester?), evangl., † 29.07.1961 in Bamberg, von Beruf ehem. Lagerverwalter; Einbürgerung mit Ehefrau und Tochter am 1.3.1941 in Soldau/Ostpr., Urkunde ausgehändigt am 11.3.1941 in Litzmannstadt;
oo 25.11.1922 in Kaunas, Berta Gruschan.[18], * 16.06.1891 in Marijampole, ev., 50 km sw von Kaunas, † 13.03.1975 in Bamberg, Städt. Nervenklinik; (Urkunden Stadtarchiv Bamberg)
Kind V. Gen: Johanna *Ruth* Eichenberger, * 15.12.1925, † 25.01.1967 in Bamberg,[19] Büroangestellte; 1945 noch als *Schülerin* in Bamberg verzeichnet (Familienblatt der Stadt Bamberg)

---

16 Der Name ist nicht sicher bei den *Salzburgern* einzuordnen (Exilanten über Stettin, auch Landweg, nach Königsberg in Ostpreußen um 1732/33), findet sich aber in der Schweiz und in Oberösterreich; s.a. Fn. 39.

17 Beglaubigter Auszug/Abschrift aus dem *Geburtsurkunden-Akt* der roem.-kath. Gemeinde Plokściai, zum Nachweis der arischen Abstammung; Kowno, 1.8.1940.
Die Ortsangaben in den Abschriften irritieren: Plokściai liegt bei Palanga, Saciai südl. der Memel bzw. v. Veliuona; möglicherweise eine kleine Siedlung Plokściai bei Veliuona, die nicht bei google-maps eingetragen ist?

18 Ihre **zweite** Ehe! Die Familie wohnte in der Nachkriegszeit in Bamberg, zunächst ab 7.4.1945 im Maienbrunnen 24 bei Bäßler, dann ab 15.12.1952 in der Claviusstr. 41 bei/mit(?) Frau L.Blum, die von *Berta* als *Tante* und in einem Brief an Helia vom 26.4.1964 über Ruth Eichenberger als ihre *Cousine* schrieb; sie grüßte Helia als „*Ihre* L. (**Lydia**) Blum“, ebenfalls Claviusstr.41 (so aber nicht im Adr.B. 1960, 1975; s.w.u. Anhang **Familie Blum**). Die Siedlungshäuser in der Claviusstraße, darunter Haus 41, gehörten zur *Baugenossenschaft der Heimatvertriebenen und Kriegsgeschädigten*.
Eine **erste** Ehe um 1914? mit *N.N. Wollert,* verstorben evtl. im I. WK? Kinder unbekannt.
Ihre *zwei Brüder Eduard* (* 1894) *und Gustav* [Gruschan] wurden von Walter Bundschuss in einem Briefwechsel mit Ella Ereminas so angegeben. Gustav Gruschan, *Landarbeiter,* wurde am 8. November 1899 geboren (~ i.d. ev. Kirche von Marijampole) und starb am 19. Mai 1969 in Flensburg (Sterberegister Flensburg; Ancestry, C.H.).
Deren Eltern waren Gottlieb Gruschan, Schneidermeister und Emilie Kromm. (Familien-Karte Stadt Bamberg)

19 Offenbar starb sie (nach einem Unfall? auf dem Transport in einem Krankenwagen) an einem *„aufgeschlagenen Schädel“*. Ruth habe zuvor vor einer Entscheidung gestanden, einen *„Herrn Freiberg*“ zu heiraten. (Mitteilung in einem Blum-Brief; nach einem anderen Brief habe es sich um einen Suizid, Fenstersturz, gehandelt, C.H.)

2) **Pauline Eichenberger**, * 1867, † 1943, s.o. (Bundschuss)
oo 1894 **Theodor Bundschuss**; s.o.

3) Johanna Elisabeth Eichenberger, * 1875 (Ancestry: ChrisHof, kmrbklyn,)
oo um 1901 Ludwig Schumacher, * 1869; V: Georg Schumacher, Landwirt in Wirballen, M: Karoline Perrey; ein Bruder war August Jacob Schumacher, * 08.11.1858, Landwirt, † 17.05.1944 in Wirballen, verh. 12.01.1881 in Wirballen mit Anna Buchholz, deren Tochter Auguste, verh. Schmidt; (*Janina Grigat,* Ancestry)

Kinder V. Gen.:

a) Lydia Schumacher, * 27.03.1902 in Wirballen/Virbalis bei Vilkaviskis, vermutlich im 2. WK gestorben (Helferin b.d. Wehrmacht?; Teil-Hinweis vom Volksbund Kriegsgräberfürsorge)

b) Alexander Arthur Schumacher,[20] * 20.02.1903 in Vilkaviskis (ca. 60 km sw von Kaunas), † gefallen im 2. WK (am Beginn Russland-Feldzug, letztes Lebenszeichen 22.06.1941 bei Minsk; galt als vermisst seit 28.06., sein Tod war über die Auskunftsstelle der Wehrmacht nicht zu klären);
oo um 1928 Elena Ivaskevicius * 19.07.1906 in Kaunas?, † 13.05.1977 in Omaha, NE, USA (bei der Auswanderung 1950 wurde Elena als Witwe angegeben, ihre Schwester Katia Ivask. lebte noch 1948 in Kaunas; V: vermutl. Antanas Ivaskevicius);

Kinder dieser Ehe waren: **1.)** Harry/Haris K. Schumacher/Ivaskevicius,[21] * 03.03.1930 in Kaunas, † 02.06.2011 in Omaha, NE, USA, der, wie seine Schwester, im Rahmen der Auswanderung vorteilhafterweise den Familiennamen seiner Mutter annahm; 1958 Fabrikarbeiter (VZ) in Omaha, NE., oo 1963 Bernice M. Dubas, *1940; **2.)** Lilija K. Schumacher-Ivaskevicius, * 10.02.1931 in Kaunas, † 08.06.2005; oo .06.1962 in Omaha Robert F. Sullivan, * [01.01.1929]?; **3.?)** ein (e: ~~11.45,~~ außerehel.) Sohn war Antanas J. Ivaskevicius,[22] * 15.08.1946 in Würzburg, Bayern, (später in USA Vorname: Anthony). Die vier Fam.-Mitglieder emigrierten als *litauische!* Kontingent-Flüchtlinge am 12.08.1950 mit dem Transporter *USS General Harry Taylor* von Bremerhaven nach N.Y., USA, mit dem schon zuvor im Kontingent-Lager festgelegtem Bestimmungsort Omaha, NE; (die Einbürgerung erfolgte offenbar vorbereitet bei der Ankunft in N.Y. am 23.08.1950);

c) Ella Schumacher, * 24.08.1905 in Vilkaviskis, Litauen, † 23.07.1993 in Farmington, Connecticut, oo 01.12.1934 in Kaunas Holy Cross, kath. Kirche, Anton (Antanas) Ereminas,[23] * 26.01.1901 in Borissoglepsk, Russland, † 12.03.1979 in Waterbury, CT; er arbeitete 1934 als Büroangestellter in Skuodas, sie wohnte in Kaunas-Šančiai.
Sohn VI. Gen: Donald Ereminas, * 12.02.1938 in Kaunas, Litauen, † 25.02.2022 in Torrington, CT, (Auswanderung der Familie [24] nach USA im Juli 1947); oo 1963 in

---

20 Es ist gut vorstellbar, dass er mit seiner Familie und seiner Schwester Lydia als deutschstämmige Personen mit der Umsiedlung 1941 in den Warthegau kam und sich – wie auch seine Schwester? – freiwillig(?) zur Wehrmacht meldete (wie z.B. Walter Bundschuss zum Polizeidienst, s.o., oder auch Arved Fischer als Soldat der Wehrmacht s.u.) und dann im Kriegsgeschehen an der Front beide Geschwister fielen. Seine Frau Elena blieb mit den zwei Kindern in einem Lager(?) im Warthegau, bis zur Flucht im Januar 1945. 1942/43 war bei ihnen keine Rücksiedlung nach Litauen erfolgt. Der Angriff auf die UdSSR begann am 22.6.41; als vermisst galt Alexander ab dem 28.6.41.

21 Relativ spät begab er sich – noch Schüler – Ende 1944, Januar 1945?, zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester Lilija Schumacher auf die lange und entbehrungsreiche und brutale Flucht nach Westen, immer hinter sich die vorrückende Front. Der lange Fluchtweg führte sie über Polen, Pommern, Danzig, Brandenburg, Stargard, Mecklenburg, Magdeburg, Thüringen nach Bayern. In Hutschdorf, Krs. Kulmbach wurden sie in einem Lager für litauische Flüchtlinge untergebracht, hier mussten Harry und Lilija daher auch den Familiennamen (Ivaskevicius) ihrer Mutter annehmen, um so als *litauische* Kontingentflüchtlinge nach Amerika auswandern zu können.
(a.d. Brief von 1948 an seine Tante Ella in USA.)
Andere Daten aus *Find a Grave;* Ancestry, Gräber auf dem Saint Johns Cemetery, Bellevue, Sharpy County, NE.

22 Er oo 1. 1967 Lynnette Sue Bents; Scheidung 1978; ein Sohn Anthony I.,* 1967; oo 2. 1980 N.N. (Ancestry)

23 Vater: Antanas Ereminas, * 1868, † 1946 in Litauen, Mutter: Sofia Mazrimaite, * 1875, † 1969 in Litauen.

24 Die Familie *Eremin(as)* (wohnh. Drobes gatve [Straße] 13 in Kaunas) war mit dem Flüchtlingsstrom im Juli 1944 als „staatenlos“ vor der Auswanderung zu Verwandten nach Bamberg geflohen. Bis zum 6.7.1944 wurde Anton E. die Beschäftigung in einer Brauerei bei Kaunas bestätigt, davor sei er in einer Zeitungsredaktion tätig gewesen; bereits am 22.7.1944 meldete sich seine Familie in Bamberg an. Sie wohnte in der Mußstr. 10 (Kartei Kategorie II und III, Einwohneramt Bamberg von 1947 und 1948 bei Ancestry). In der Hauskarte der Stadt Bamberg für die

Torrington, Martha Froeliger, * 1936, † 2020;
4) Eva Eichenberger, * 05.08.1869, † um 1933,
oo um 1905 in Kaunas Karl Räder, * 30.07.1877,
Tochter V. Gen: Martha Räder, * 11.02.1909 in Kaunas, † 30.09.1981 in Rostock, [25]
oo 14.08.1929 in Kaunas Max Konstantin Hänfler, * 14.11.1907 in Kaunas, † 10.10.1980 in Hamburg. (Christ.Hofm.)

Stammfolge Schlentner

Mit Einschränkungen: frühe Daten aus einer etwas unübersichtlichen und wohl auch etwas fehlerhaften Aufstellung von Veronika und Eduard Schlentner vom 12.08.1997, Düsseldorf:

III. Generation (angepasst)

Adam Schlentner, * 1812, † 1907, Landwirt in Girdiske, Litauen, nö. von Tauroggen
oo **Pauline Knoll**, * 1824, † 1899
(Ohne nähere Angaben, Dokumente zu Schlentner: gedbas, Schlünkes Website bei MyHeritage, erfolglose Suche auch bei Ancestry, Sammlung Lettland);
Kinder:

IV. Generation (1, 3, 5, 7 und 9 sind hier Brüder)

1 **Julius Schlentner**, * um 1850?
2 oo **Anna Zimmermann**, * um 1865?
Sohn, V. Gen: [26]

Arthur Schlentner, * 22.12.1898 in Vidukle, † 08.03.1979 in Wietzendorf;
Bauarbeiter, Zimmermann, Landwirt;
oo 2. Helia Siegel, verw. Bundschuss, s.o.

3 August Schlentner, * 1847, † 1927;
4 oo Pauline Tiepel
Tochter, V. Gen.:
Ida Schlentner, * 20.01.1897, † 16.04.1963 in Hamm/Marl;

Arthur und Ida Schlentner, Cousin/Cousine, heirateten in **erster Ehe** am
01.01.1924 in Kelme, südl. Siauliai, Litauen,
7 Kinder VI. Gen: [27] alle? geboren in Vidukle
a) Eduard Schlentner, * 3.8.1922,[28] oo 1975 Veronika Krause, * 1930

Mußstr. 10 ist die Familie Ereminas allerdings nicht aufgeführt (nur die Hauptbewohner, zumeist Höhergestellte, hier waren offenbar keine Zwangseinquartierten extra genannt).
Viele der als staatenlos geführten litauischen Flüchtlinge in Nachkriegsdeutschland konnten in der amerikanischen Besatzingszone unter dem Kontingent auch für *russische* Flüchtlinge leichter nach Amerika auswandern (die Sowjets hatten Litauen besetzt! bzw. Anton E. war noch im Zarenreich geboren worden).

25 Ihr Ehemann wurde 1943 zur Wehrmacht eingezogen; sie selbst wurde mit ihren 3 Kindern nicht nach Litauen rückgesiedelt, sondern blieb, wie gut 50% der Umsiedler, im Warthegau, Schröttersburg, poln. Plock, bis zur endgültigen Flucht Mitte Januar 1945.

26 Ein anderer Sohn war vermutlich Richard Schlentner, * 17.04.1908 in Skaudville (20 km westl. Vidukle), verh. mit Martha Legant, * 30.05.1903; deren Kinder: Ewald, * 17.10.1937; Albert, * 14.03.1934; Wanda, * 24.01.1942. Briefwechsel (lit.) von Wanda, wohnh. in Vidukle, in den 60er Jahren mit dem *Onkel* Arthur. (Q.: Notizen v.Artur)

27 In den Flüchtlingspapieren nach der Übersiedlung nach Westdeutschland werden die Kinder d bis g genannt.

28 Er wurde vorehelich geboren; bei der Einbürgerung in Schönlanke (Pommern) im Juli 1942 erwähnt, in den späteren Flüchtlingspapieren dann nicht mehr, er war vermutllich als Soldat eingezogen worden und evtl. in Kriegsgefangenschaft geraten. Er war wohnhaft in Düsseldorf und starb dort am 18.08.2015.

b) Alexander Schlentner, * 1924, † 1943
c) Edwin Schlentner, * 05.06.1926 in Kelme, † 26.06.1944 im KH von Rasainiai, Infektion der oberen Luftwege (vor der Flucht!)
d) Elma Schlentner, * 30.06.1928 in Kelme, † 8.3.1982, sie war nicht verheiratet und behindert, WS-Verkrümmung, Schwerbesch. 70%;
e) Herbert Schlentner, * 15.04.1936, lebte in Bützow und Rosenow, † 21.04.2014 in Rosenow
oo Juni 1958 Elsa Ruprecht, * 14.06.1932; † 23.04.2015 in Rosenow
f) Artur Schlentner, jun. * 14.11.1937 in Kelmy, Rasainiai, † 11.08.2015, # in Santa Nella, Kalifornien, auf dem Veteranen-friedhof; 1958 und erneut später 1969 mit Fam. ausgewandert in die USA, CA,[29] bis 1979 als Sergeant bei der Army,
oo 22.06.1961 in Mannheim, *Helga* Maria Swortschik, * 07.02.1945 in Trautenau; Okt.1986 geschieden;[30] V: Alfred Swortschick, † 1980, M: Anna Patzak, *[1903], † 1989, beide in Mannheim;
g) Edeltraut Schlentner, * 14.04.1940 in Tilsit, † 11.06.2007 in Marl
oo 25.03.1966 in Marl Edmund Wolf, * .03.1945 in Sprottau, Niederschlesien, † 05.01.1991; Sohn: Michael Edmund Wolf, * 1966 in Marl;

5 Johann *Adolf* Schlentner, * 1856
6 oo Maryka Meigis (Megys)
Sohn V. Gen.:

Friedrich Schlentner, * 1876, † 1961, Fabrikarbeiter in Bochum, oo mit Ella Horn, * 1884 (an dieser Stelle im Internet häufiger Verwechslungen der Ehe Friedrich Schlentner & Ella Andrews, s.w.u.)
Kinder VI. Gen:
Ella Schlentner, * 1906, † 1934; Fritz Alfred Schlentner, * 30.04.1908 in Bochum,[31] † 28.11.1997 in Traunstein, Polizeiwachtmeister; **oo 1.** 09.05.1934 in Beuthen, Oberschlesien, Hildegard Rosa Settnik, * 27.08.1911 in Gleiwitz, † 1981**?**; **oo 2.** in Bochum am 20.11.1975 **!** Johanna Dietrich (Mögl. Scheidung?; evtl. Nachweis Sta.Ämter in Bochum und Beuthen bei Ancestry; so auch bei *Kenneth Schlentner*, er nennt kaum Quellen!)

7 Ferdinand Augustin Schlentner, * 1850, † 1896 in Litauen; (Ancestry: *Leigh-A Karpinskas* und *ahlsmith625* – **hier!** wird der [an anderer Stelle als Sohn von 5/6 genannt!] **Friedrich/-Frederik als Sohn** angegeben und so auch bestätigt in der Sterbeurkunde!)
8 oo Louisa Mirbach, * 1851 in Litauen, † 1945 in Mecklenburg-Vorpommern (USA?)

Söhne: V. Gen. (alle ausgewandert in die USA):

a) Friedrich/Frederik Schlentner, * 14.08.1875, † 18.06.1960 in Dormont, 1905 über

29 In einem Brief an Helia vom August 1980 schreibt er, dass er seit 1979 aus der Army ausgeschieden, aber noch für die Army (in Heidelberg) als Hausmeister tätig sei und offenbar auch noch mit seiner Frau Helga und 3 Kindern (genannt sind Christian, Michael und Mark) in Wald-Michelbach zusammenlebe; Scheidung dann um 1986?, später danach engültige Rückkehr i.d. USA. In einem parallelem Brief von Helga wurden Eheprobleme angedeutet.
30 Sie heiratet in 2. Ehe im Dez. 1988 Ibrahim El Saleh (aus Tunesien?).
31 In der Heiratsurkunde werden die Eltern nicht genannt, auch als Trauzeuge kein „Schlentner“; nur Geburtsangabe: Geburtsregister Bochum-Mitte, Nr. 2207 – geklärt im Juli/August 2022, Stadtarchiv Bochum!
An anderen Stellen, bei Ancestry hier: ~~Friedrich Schlentner, * 14.08.1875, † 18.06.1960 in Dormont,~~ s.w.u.

Bremen ausgew. nach USA, eingebürgert in Pennsylvania, PA, 1917, Beruf: Grobschmied,
oo um 1907 in USA Ella Andrews/*Andress?* [~~*Ella Horn*~~,!] * 16.05.1880 in Danzig;[32] † 07.06.1943, PA; in der Einbürgerungsurkunde vom 5.2.1917 werden diese Kinder VI. Gen. gen.:[33] Melania, * 27.7.1908; Metha, * 23.07.1910; Liliane, * 22.03.1913; Arthur, * 22.05.1915; Wilma, * 06.09.1916;
weitere Kinder Schlentner nach Veronica Krause (unsicher!): Julius, * 1918; Bruno, * 1921; Adolf, * 1922; Stanislaus,* 1925; Konstantin, * 1927;

b) Julius Schlentner, * 25.04.1879 in *Litauen*, † 01.08.1961 in McKees Rocks, PA (Sterbeurkunde! Ancestry), Ankunft in N.Y. am 26.09.1906, Beruf: Grobschmied;
oo um 1915 (VZ 1930!) Natalie Wenzel, * 15.12.1889 in Litauen, † 17.12.1962; (sie war in einer 1. Ehe verh. mit Charles Knoll, hier 3 Kinder Knoll: Edith, Natalie-Amalie und Emma)

c) Oscar Schlentner, * 12.04.1881 in Zalpen bei Tauroggen, Litauen, † 30.01.1955 in McKees Rocks, Allegheny, Penn.,
oo Christina Abraham, * 09.11.1885 in Polen, † .06.1973 in McKees Rocks, PA

d) Rudolph Schlentner, * 1893, † 1979,
oo Helena Sukutyte, * 1888, † 1975;
(weitere Kinder s. Ancestry: *ahlsmith625* oder *Susan Wilhelm*)

9 Friedrich Erdmann Schlentner, * 03.08.1851 in Skaudville, Litauen
10 oo um 1875 Auguste Mirbach

Anhang 1

Töpfer-Zweig, s.o. S.5

II. Generation (angepasst)

***Ernst* ChristianTöpfer**, * 01.02.1796 in Zohden, † .12.1872 Bauske, *Codes muiza*, Mühlenmeister, oo um 1830 **Amalie Helena Fischer**, * 06.01.1806 in Schimanzen/*Simonys,*† 23.03.1865 in Mezotne
Kinder:

III. Generation

a) **Dorothea Thekla Töpfer**, * 1834, oo **J.E. Siegel,** * 1834, s.o. S.5
b) *Johann* Hermann Wilhelm Töpfer, * 19.02.1837
oo Auguste Eva Elisabeth Koch,

32 In der Sterbeurkunde von McKees Rocks, PA, wird ihr Name mit Ella Andrews angegeben, geboren in Danzig am 16.05.1880, wohnhaft in McKees Rocks seit 1905, † 07.06.1943 im KH, # 11.06.; (Sterbeurk.) Eltern unbekannt. Nach der Krause-Liste war Ella Ida Horn, * 1884, verh. mit **Friedrich** Schlentner, * 1876; und **Frederik** Schlentner, † 1951?/1960 mit Ella Andrews, † 1943. So erklären sich vielleicht die Verwechselungen der zwei Cousins gleichen Namens und ähnlicher Geburtsjahrgänge in den verschiedenen privaten Stammbäumen bei Ancestry.

33 Jedoch nicht aufgeführt, die zuvor unter 5 und 6 genannten (VI. Gen.) Ella, * 1906 und Fritz Alfred, * 1908 !?

Kinder:
Juliana Maria Amalia Töpfer, s.o. S.5
oo 11.12.1888 in Mezotne Adolph Heinrich Siegel, * 20.10.1850 in Bauska

c) Oskar Töpfer?;
d) Ernst Töpfer, oo N.N.; Sohn IV.Gen?: NN Töpfer, oo Martha NN, † 1966 –
Sohn V.Gen?: NN Töpfer, oo Leni NN, * um 1911
Tochter VI. Gen?: Regina Töpfer. * um 1936;

Fischer-Zweig, s.o. S.5

I. Generation:
***Adam* Gottfried Fischer**, * 26.09.1776 in Pasvalys (ca. 60 km nö von Siauliai), † 20.10.1817; Müller in *Schimantzen* (als Siedlungsort nicht mehr erkennbar, entspricht Simonys, ca. 100 km östl. von Siauliai) [34]
oo um 1800 **Dorothea Caroline von Reuter**; 1787, † 19.10.1860 in Birzai, # in Svobiskis,
sie oo 2. Gabriel Theodor Zumpft (ebenfalls seine 2. Ehe,[35]), *1784, † 25.03.1833 in Svobiskis, Müller (Wassermühle) in Poswol/Pasvalys, ca. 60 km nö. von Siauliai; ein Sohn

34 Nicht weit entfernt von Pasvalys, 20 km östl., in Vabalninkas, hatte der Bruder von Helia Siegel, Eduard Siegel, nach der Rücksiedlung aus dem Warthegau nach Litauen 1942/43 treuhänderisch für vielleicht 1 ½ Jahre eine Schrot- und Walzenmühle betrieben.
Meine früheren Angaben bezogen sich auf die Mitteilungen von Dr. Walter Bernhardt, s.w.u., die aber gewisse Unstimmigkeiten aufwiesen. Neuere und auch glaubwürdige Angaben stammen von Ancestry, „Find a Grave“: Demnach war Caroline Dorothea von Reuter ein zweites Mal verheiratet mit Gabriel Theodor Zumft, * 1784, † 25.03.1833 in Svobiskis. Bei **FaG** werden nun der Sohn 1. Ehe von Adam Gottfried F. Gottfried Friedrich Adam Fischer und der Sohn 2. Ehe von Dorothea Caroline v.R. Martin Johann Gotthelf Zumpft-*Cumpft* angegeben. Ersterer mit Geburt 1808 und † 06.11.1862 in Svobiskis, oo mit Friederike Dorothea Fetzer, * 02.08.1813 in Pure, bei Riga, Lettland, † 1848 und deren Sohn Leonhard Andreas Fischer, * 03.12.1854 in Svobiskis, † 04.12.1911 in Nem. Radviliskis . Der gen. Sohn Martin J.G. Zumpft aus zweiter Ehe * 23.11.1831 in Svobiskis, † 05.07.1895 in N. Radviliskis, Kreis Birzai, oo mit Emilia Sophia Mandzelowska, * 14.05.1840, † 23.05.1897 in N. Radiviliskis. Nach Ancestry finden sich bei *Reshad Oberlander* als Eltern von Adam Gottfried F.: Christopher Christian Fischer, * um 1750 in Litauen und Cunigunde Reythes, * um 1760.

35 In einer ersten Ehe war Gabriel Theodor Z. verheiratet mit Gottlieb(e) Elisabeth Fischer, * 1787, † 12.07.1821 in Pasvalys; sie war eine Schwester von Adam Fischer, * 1776. Eine Tochter dieser Ehe war Wilhelmine Elisabeth Zumpft, *[1820] in Pamusis, Pakruojis, Siauliai, Litauen, † 22.05.1873 in Wallhof, Valle, Vecumnieki, Lettland. Diese heiratete August Joseph Jannson, * 09.05.1820 in Kandau, Kandava, Lettland. Ein Sohn war ***Alexander* August Jannson**. * 04.07.1854 in Konstantinovo dvaras, Pasvitinys, Litauen, † 29.07.1911 in Birsen, Ökonom; Ehefrau *Amanda* Dorothea Siegel, * 1865, † 1931, Tante von Helia Siegel (Schwester ihres Vaters);
s.o. IV.Gen., Siegel, Nr. 6 u. 7
Deren Sohn war ***Harry* Johann Constantin Jannson**, * 27.08.1899 in Alt Memelhof, Kurland (Pate u.a. Müller Constantin Siegel), † 1965 in Hannover; er war im Zusammenhang mit der Flucht zunächst nach Hannover, dann nach Wietzendorf gekommen, baute 1945 dort die Flachsröste auf. Das bearbeitete Rohmaterial wurde an Webereien in NRW geliefert und die Flachsröste war ab 1950 entsprechend auch an einem Leinenhandel beteiligt; das Ende kam 1953. Er war 1950 der erste Schützenkönig im Ort nach dem Krieg und war ein Cousin I° für Helia. Harry Jannson war verheiratet mit Stephanie Bernstein, * 10.10.1903, V: Fritz Bernstein, M: Stephanie Kocinkiewicz.
Ein Bruder des gen. Alexander A. Jannson war ***Theodor* Hermann Jannson**, * 1845, † 1910, der einen großen Mühhlen- und Handelsbetrieb in Litauen führte und mit *Olga* Julia Zumpft (1846-1932) verheiratet war; ihre Eltern sind etwas *unsicher* zu benennen: Theodor Gabriel Zumpft (1817-1867; Sohn? von o.g. Gabriel Theodor Z., * 1784) und Anna Caroline Elisabeth Polenz (ca.1827-1862). Eine Tochter der Ehe Jannson/Zumpft war Bertha Adelheid Jannson (1876-1951), verheiratet mit Wilhelm Johannes Arved ***Max* Kattchée** (1879-1933), litauischer General, Vater des auf S. 5, 3a, genanten Paul Kattchée, * 1905 und dessen Bruders Peter K. (1903-1981, † in Meldorf). Eine Schwester von Olga J. Zumpft, *1846, war Helene Adelheid Z., 1859-1919, verh. mit Arvid Wilhelm Julius Kattchée, 1854-1932, sie waren die Eltern des zuvor genannten Max K, * 1879; dessen Bruder war Emil Rudolf Julius Eugen von Kattchée (1863-1946), als Oberst vererbbar geadelt im Zarenreich. Vater der Brüder war Ernst Wilhelm Alexaner K. (1823-1876). aus: Geni.com; und Ulrich von Kattchée

dieser Ehe: Martin Johann Gotthelf Zumpft-*Cumpft,* *23.11.1831 in Svobiskis, † 05.07.1895 in Nemunelio Radviliskis, Birzai, ca. 20 km sö. von Siauliai, Pastor in Nem. Radviliskis oo mit Emilia Sophia Mandzelowska, * 14.05.1840, † 23.05.1897 in N. Radviliskis; 8 Kinder Zumpft in dieser Ehe.

II. Generation

Kinder 1. Ehe:

a) Amalie Helena Fischer, * 06.01.1806 in Schimanzen,/Simonys, † 23.03.1865 in Mezotne,
oo um 1830 **Ernst ChristianTöpfer,** * 01.02.1796 in Zohden, Kutscher, Mühlenmeister
Kind III. Gen.: **Dorothea Thekla Töpfer,** * 1834, oo 1857 **Johann Eduard Siegel,** * 1834, (s.o. S.5)

b) Gottfried Friedrich Adam Fischer, *[1808] in Svobiskis, † 06.11.1862 in Svobiskis, Windmüller in Schimanzen
oo 1. um 1832 Friederike Dorothea Fetzer, * 02.08.1813 in Pure/Puhren bei Riga, Lettland, † 1846 in Svobiskis
oo 2. am 28.12.1847 Johanna Ottilie Mühlenrad, * 1829 in Tilkau/Talkoniai, † ca. 1898 in Vilnius; V: Karl Mühlenrad; M: Julianne Caroline Schiemann

(folgende Angaben teilw. von Dr. Walter Bernhardt, Wietze)
4? Kinder: (*„Ein Pastor Zunft“* sei nach dem frühen Tod des Vaters Erzieher, bzw. Pflegevater dieser 4 fast jugendlichen Kinder gewesen [so eine unsichere Angabe zur Familiengeschichte bei Dr. Bernhardt] – offenbar ist hier der o.g. Pastor Martin Johann Gotthelf Zumpft gemeint.)

III. Generation

bekannt ist jedoch nur ein Kind a.d. 2. Ehe:
Leonhard Andreas Fischer, * 21.12.1854 in Schimanzen, † 04.12.1911 in N.Radviliskis, Lehrer, Organist;
oo 20.02.1883 in Riga *Emilie* Natalie Alexandra Hjordt, * 21.11.1858 in Bersemünde/Bonaventura bei Riga, † 06.04.1951 in Hornbostel bei Winsen/Aller, Landkreis Celle;
V: Friedrich Wilhelm Alexander Hjordt, * 02.05.1823 in Birsen, † 16.09.1904 in Bonaventura, Direktor einer Lackfabrik in Riga, **M:** Elisabeth Natalie Sophie Sievert, * 07.09.1833 in Parowitz, Birsen, † 21.09.1894 in Riga;
der Vater von Frdr. W.A. Hjordt, Carl Friedrich Hjort, * 19.03.1782 in Vallensved, Seeland, Dänemark, war Tischlermeister in Birsen und verheiratet um 1820 mit Dorothea Marie Klissner aus Birsen (Birzai); Trauung 1883 bei Ancestry so angegeben

IV. Generation

5 Kinder, geb. nach 1883:

1. *Ella* Natalie Leontine Fischer, * 23.03.1884 in N.Radviliskis, † 10.06.1948 in Wietze, Lehrerin, (lebte mit ihrer Mutter und Schwestern Alma und Anna in Hornbostel; offenbar ohne Partner; ein Brief an Helia Siegel in Wietzendorf datierte 14.1.1947 und endete mit *...Deine Tante Ella* [36]),
2. Arved Fischer, * 29.09.1898 in N. Radviliskis, † 25.03.1942 im Lazarett Schytomyr, Ukraine, (er starb dort an einer schweren Lungenentzündung); er wohnte zuvor in Flatow, Grenzmark, Umsiedler-lager (wohl seit 1941), arbeitete dann als Dolmetscher bei der Wehrmacht.

36 Ella Fischers GV war **II. Gen., b)** Gottfried Friederich Adam Fischer, der Bruder von **a)** Amalia Helena Fischer. Diese war die Ur-GM von Helia Siegel. Helias GV, III. Gen., a) Johann Eduard Siegel, (oo Dorothea Thekla Töpfer, deren Mutter war die genannte Amalia Helena Fischer) hatte einen Bruder: f) Adolph Heinrich Siegel, der mit Juliana Maria Amalia Töpfer verheiratet war. Deren Vater war der Bruder von Dorothea Thekla Töpfer: Johann Hermann Wilhelm Töpfer. Die drei Familien waren also über Generationen eng miteinander verwoben.

zu Arved F.: Sterbeeintrag Standesamt 1 in Berlin vom 24.9.1942, zur nachweislichen Absicherung der Angehörigen)

oo am 26.12.1924 in Birsen mit Minolia Korsakas; * 05.09.1900 in Birzai, cath., † 30.08.1967 in USA;[37] (Ancestry; *Reshad Oberlander*);

Sohn: Alexander Fischer/Fiseras, * 24.09.1925 in N. Radviliskis, † 22.10.2022 in Adelaide, Australien;

3. Eugen Johann Fischer, * 13.11.1892/91? in N. Radviliskis, † 21.12.1963 in Spinguciai;
oo Emilia Klusyte/Klusis, * 31.12.1888/98? in Ciruliai, † 17.02.1969 in Spinguciai;
Sohn: Peter Fischer, * 18.09.1924 in Swidschen, Krs. Birsen, im Lager-Register Wangerin als Landwirtssohn angegeben, auch die Eltern seien in der Umsiedlung von 1941 gewesen;

4. *Alma* Adeline Ottilie Fischer, * 31.02.1889, † 29,01.1974 in Wietze;
oo 21.02.1915 in Riga Maximilian Hjordt, * 25.02.1888 in Riga, † nach 1965 in Hornbostel, Kfm. (im Adressbuch 1965 für die Gemeinde Hornbostel Nr. 51 verzeichnet); V: August Heinrich Hjordt, Kfm. in Riga, *[1856], oo 1887 in Riga M: Anna Wilhelmine Mylius, *[1866];
Maximilian war ein Neffe der o.g. Emilia Natalie Alexandra Hjordt, * 1858; s. Ancestry

5. *Anna* Emilie Valeria Fischer, * 15.06.1890 in N. Radviliskis, † 26.04.1980 in Hornbostel.
oo 06.07.1914 in N. Radviliskis Emil Peterson, * 08.10.1884 in Riga, † 20.02.1938 in N. Radviliskis, Goldschmied und Uhrmachermeister;
Kinder:

V. Generation

a) Helga Alma Marta Peterson, * 23.05.1915 in Radviliskis?
oo um 1935 Erich Bernhardt (dessen Bruder Helmut Bernhardt, * 02.05.1916, † 2. WK oo Gertrud Siegel, (s.o. S.5, V. Gen., 3f)

Sohn VI. Gen:
Dr. Walter Bernhardt, * 06.06.1940 in Kaunas/Kowno, oo Sonja Maria Rohde, * 1933, † 31.05.2024 in Hornbostel; er war Historiker und Archivar, im Vorstand der Hermann-Ehlers-Stiftung für polit. Bildung; wohnh. in Wietze, westl. Celle;
(hier dargestellte Daten teilw. aus dessen Familientafel entnommen, später ergänzt von Aleksandras Fiseras in Litauen, teilw. auch bei *Reshad Oberlander,* Ancestry)

b) Erika Peterson, * 17.10.1916 in N. Radviliskis, † 07.08.1989 in Steinfurt;
oo .12.1946 in Wietze, Krs. Celle Dr. Gustav Wagner, * 02.09.1907 in Mitzken, Ksp.Schakuhnen (Schakendorf), a.d. Memel, Krs. Heydekrug, bzw. Elchniederung, † 12.03.1986 im KH Celle, wohnhaft in Hagen, Westfalen, seit 1974 in Wietze;[38] 1935 als Pastor ordiniert in Schaulen/Siauliai, später u.a. in Rasainiai; V.: Julius Wagner, * 1873, † 1955; Landwirt in Mitzken, M.: Adeline Schütz; (aus: *Die Raute*, 1986, Zeitschr. der Litauen-Deutschen)

---

37 Sie war nach der Flucht im Februar 1947 in Lichtenfels, ca. 30 km nördl. von Bamberg, registriert, ohne Begleitpersonen, aber als Ausländerin unter der Nationalität „Litauen“, also auch „DP“ (Displaced Person), außerdem noch geboren im russ. Zarenreich und hatte somit größere Chancen zur Auswanderung nach USA; s.a. Fn. 24
Nach der „Petition of Naturalization“ vom Oktober 1958 (Ancestry) war sie am 02.04.1949 noch in Deutschland verheiratet mit Teofilius Kamaitis, geb. 13.01.1904 in Marlinpolis/Marijampole *bei* Kaunas!, offenbar schon sehr früh in USA wieder geschieden. Abreise in Bremerhaven 05.06.1950 (ohne Sohn, als *Hausmeisterin*), Ziel Chicago (wo sie zunächst auch wohnte) Ankunft in NewYork am 15.06.1950 (1952/53 Flug nach Deutschland? Australien?), außerdem bat sie nun um Änderung ihres Namens in Minolia Fiseris. Als ihr einziges Kind nannte sie ihren Sohn Alexander Fiseris in Australien. Als ihren Wohnort gab sie Sheboygan am Michigan-See an.
Zu Teofilius Kamaitis ist anzumerken, dass er seit Februar 1945 bis März 1947 m Landkreis Tübingen als Landarbeiter registriert war. Am 18.05.1949 reiste er ab Bremerhaven als Flüchtling (aus *Russland!* Geburtsort) bzw. als Hausmeister/Installateur nach New York mit Ziel Sheboygan, demnach also kurz nach der (Zweck-?) Heirat!

38 Dissertation von 1943, Uni Königsberg; *Die Deutschen in Litauen* (redigiert 1959 in Marburg): https://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0009/bsb00096843/images/index.html

Kinder Wagner VI.Gen:

Christa, oo Dr. Hans-Georg Lagemann; Amtsrichter in Ahaus, Münsterland;
Irene, oo Dr. Werner Weishaupt, Psychotherapeut, Salzgitter, Hannover;
Hermann, oo Ulrike Munde;

Anhang 2

Familie Blum,

Bei der weiteren – und noch nicht abgeschlossenen – Nachforschung zur **Herkunft der Lydia Blum** (geborene **N.N.**) wurden über Zufallsfunde und Unterlagen der entfernteren Verwandtschaft der eingangs genannten Frau Christina Hofmann mögliche Zusammenhänge zwischen den Litauen-Deutschen und den „Salzburgern“ [39] deutlich: https://de.wikipedia.org/wiki/Salzburger_Exulanten Diese siedelten hauptsächlich im Kreis Gumbinnen, Ostpreußen, heute Gussew im Kaliningrad-Oblast; nach Arkadius Blum auch die eigene Familie in Gulbenischken, damals Landkreis Goldap , seit 1938 auch Gulbensee, heute Kaliningrad-Oblast, ca. 10 km nö von der Stadt Goldap in Ostpreußen (heute Polen!), also wenige Kilometer hinter der Grenze im Kaliningrad-Oblast, Russland. Blum hatte vermutlich an die Salzburger in Ostpreußen gedacht, dann aber wohl irrtümlich „Gulbinischken“ geschrieben, dies wäre jedoch ein Ort (Gulbiniskiai), der etwa 40 km weiter östlich in Litauen läge.[40]

In dem Kultur- und Nachrichtenblatt der Deutschen aus Litauen „*Die Raute*“, 1/1998, fand sich die Todesanzeige von **Arkadius Blum**, * 02.07.1915 in Vilnius, † 30.08.1997 in Augsburg. Danach war er Gründungsmitglied der *Landsmannschaft der Deutschen aus Litauen*. Als Trauernde waren Lydia Blum, Alida Mauruschat und Erna Blum in der Reihenfolge *mein lieber Mann,* Bruder und Schwager angegeben (also nicht *Vater*). Außerdem war erwähnt der Dienstgrad des Verstorbenen: Oberstleutnant a.D. der Bundeswehr.

Arkadius Blum hatte 1972 ein mit der Schreibmaschine erstelltes Heftchen für den weiteren Familienkreis herausgegeben, das sich mit der [fraglichen] Herkunft aus dem Salzburger Land befasste und auch einige wenige genealogische Daten zur Familie enthielt; er nennt nur seinen Onkel Emil, seinen Bruder Erwin und die Großmutter Elisabeth mit Geburt 1855 und Tod 1944, woraus sich ein vorläufiger kleiner Stammbaum-Zweig ableiten lässt, ergänzt mit Daten von SPennaz, Ancestry:

39 Nach Auskunft des „Vereins der Salzburger“ fanden sich die hier genannten Namen (z.B. Blum und Blumenfeld, beide eher häufiger im jüdischen Namensbereich; Eichenberger schon eher im „Salzburgischen“, ein Name etwas häufiger in Österreich und in der Schweiz) allerdings alle nicht in der Datenbank des Vereins; M. Leitenberger, Apr. 2023. Gut vorstellbar, dass einige Exilanten auch nach Litauen od. Lettland (damals Russland) weiterzogen oder auch angeworben wurden.

40 Die genaue Lokalisierung von Gulbinischken/Gulbiniskiai in Litauen – in den vorliegenden Unterlagen häufig genant als Wohn-, Geburts- und Sterbeort – bereitet gewisse Schwierigkeiten. Der in der Sterbeurkunde von Elisabeth Wiemer angegebene Wohnort Gulbinischken gehörte demnach zum Amtsbezirk Pilwischken = Pilviskiai: 40 km sw von Kaunas, nahe Vilkaviskis. [Es gibt nun 5 verschiedene Orte *Gulbiniskiai* in Litauen! Neben dem Bereich in Pilviskiai bzw. Vilkaviskis, auch bei Marijampole, außerdem i.d. Region Jonava, sogar in Polen (Gulbieniszki), und nicht zuletzt in Kaliningrad-Oblast, ehemals Teil des Krs. Goldap: Gulbenischken]

Stammvater:
Bernhard Blum, * 1815, † 1903 in Gulbinischken; (Ancestry, SPennaz, Jason Reinert)
Sohn:
Karl Blum, * 1847, † 1927;
oo [1873] Elisabeth Wiemer, * 06.10.1855 in Siedlung Slibinen, Kirchengemeinde Wirballen/ Virbalis bei Vilkaviskis, damals Amt Kybarten, lit. Kybartai, † 30.05.1944 in Gulbinischken/ Gulbiniskiai 1944 Amt Pilwischken/Pilviskiai, Litauen; [41] V: Johann Wiemer, Landwirt in Slibinen; M: Marianna, geb. Wiemer;

Kinder: [42]

a) Emil August Blum, * 28.08.1890 in Gulbinischken, † 07.11.1970 in Minneasota, Hennepin-County; 1944 Verwaltungsführer in Wilkowischken/Vilkaviskis; dann Shipping Clerk in Minneapolis, nach Arkadius Blum war er später Pastor? Reverend?, eher Laienprediger?; Ankunft in N.Y. am 01.03.1952, Ziel war Minneapolis, wo Verwandte seit der Zeit vor dem 1. WK. lebten;
oo um 1930 in Litauen Martha Potschka, * 04.05.1898 in Tilsit, † 21.06.1983 in San Joaquin, Kalifornien;
ein Sohn: George Paul Blum, * 05.02.1932 in Litauen; † 07.07.2017 in Kalifornien; Prof. der Geschichte an der University of Pacific; verh. 02.09.1961 in Minnesota mit Beverly Louise Boyce, Zwillinge: Barbara und Alfred;

b) Carl Blum * 1879 in Gulbinischken?, † 13.09.1969 (in Röthenbach?) (inkompl. Traueranzeige im *Heimatblatt der Deutschen aus Litauen,* Okt./Nov.1969, 20. Jg.) Reichsbahnsekretär i.R.,
oo um 1910? in Ostpreußen? Ottilie? N.N.
Kinder: (abgeleitet aus der Traueranzeige)

a) Alida Blum, * 20.11.1918, lebt 1969 in Röthenbach a.d. Pegnitz, bei Nürnberg;
oo 20.11.1943 in der Schlosskirche in Königsberg Edmund Mauruschat (dort S. 57), * 20.07.1917, † 17.11.1973 in Röthenbach, 1939 ev. Theologiestudium in Riga abgeschlossen (offenbar 1941 umgesiedelt und gleich zum Militärdienst eingezogen), Pastor ab 1945 in Gangkofen, Niederbayern und ab 1959 in Röthenbach;
b) Erwin Blum, lebt 1956 u.1969 in Bad Kissingen, (Lehrer?);
oo Erna NN (= Knappke?, * in Gerdauen, Ostpr.?);

41 Die offizielle Serbeurkunde wurde erst am 16. September 1944 in Berlin ausgestellt(!) und basierte möglicherweise auf einer Notaustellung vom 8.Juli 1944 († am 30.5.!) im Rahmen der Hektik bei der Zusammenstellung des Flüchtlingstrecks der Litauendeutschen im Sommer 1944. Anzeigender im Standesamt Wilkowischken war offenbar der Sohn Emil Blum, der sich mit einem Umsiedlerausweis indentifizierte. In Berlin wurde später die Urkunde vermutlich vom Sohn Carl Blum (nicht handschriftlich!) genehmigt.

42 Hier nur zwei (a und b) angegeben; SPennaz, Ancestry, gibt weitere 5 Kinder an (die Angaben sind jedoch dokumentarisch kaum belegt, bzw. überprüfbar; später jedoch nur *teilweise* über FaG, Ancestry, bestätigt):
1) Anna Elisabeth Blum, * 24.07.1880, † 30.03.1956, oo 30.05.1906 in Westfield, Massachusetts, Ferdinand Kasewurm, * 1871, † 1944; Sohn Arthur Carl Kasewurm, * 1918, † 1982;
2) Emilie/Amalie R. Blum, * 04.09.1885, † 06.09.1977 in Minneapolis, Hennepin, oo in Litauen Adolf Adam L. Fischer, * 1879, † 1946; 3) Emil August Blum, s. *a*); 4) Wanda Blum; 5) Olga Malwina? Blum, * 31.03.1898, † 1975 in USA? oo 1918 in Gulbinischken Gustav Oskar Reinert, * 29.03.1894, † 18.03.1937 in Gulbinischken, Kinder. Albin und Emil Reinert; 6) Alma Blum, oo N.N. Schulz, Sohn: Alfons Schulz;
7) Karl Blum, (s.o. *b)*), oo Ottilie N.N., Kinder: a) bis c)
Ein Adolf Blum, geb. 01.01.(?) 1900 in Gulbinischken, wurde 1949 in Russland verurteilt und 2015 gerichtlich rehabilitiert (s. hierzu a. Fn. 43). Eine familiäre Verbindung war bislang nicht zu klären.

c) **Arkadius Blum,** * 02.07.1915 in Vilnius, † 30.08.1997 in Augsburg (Traueradresse Max-Planck-Str. 15); bei der Wehrmacht ab 1941 im Nachrichtendienst als Dolmetscher für Russisch und Litauisch/Lettisch, als Offizier seit 1943; russ. Kriegsgefangenschaft 1945 bis 1954,[43] dann Oberstleutnant bei der Bundeswehr (bis ca. 1965?), im Fernmeldesektor C als Dolmetscher(?); lebte in Haunstetten, südl. Stadtteil von Augsburg;

oo um 1956? (eher etwas später um 1960?) in Massing, [Trauung durch den Schwager Edmund Mauruschat], **Lydia N.N.**[44] * um 1925?, † nach 1997 in Haunstetten?; offenbar keine Kinder.

43 Er war 1950 zu 25 Jahren Lagerhaft verurteilt worden, kam aber vorzeitig frei. 1998 wurde offiziell von der Justiz der ‚Russischen Föderation' das alte „sowjet."-Urteil aufgehoben und für nichtig erklärt; nachzulesen: https://stsg.rz-wisys.de/PersData/ShowDokument/d39cbf6523dba83ad1cf4ba9338d75d5ada7f77b9be1ae0ff2f1adeb25db7182

44 Familiäre Herkunft *noch* ungeklärt; *vermutlich* Verwandtschaft zum Gruschan/Gruzan-Stamm; (wahrscheinlich Marianne Gruschan, * 1897 in Marijampole, Vater Gottlieb Grushan; lt. *familysearch:* hier wurden von mir die fotokopierten und russisch geschriebenen Taufregister der Gruschan-Kinder eingesehen, evangelische Kirche Marijampole; Namen extra in latein. Schrift lesbar: Adolf, 1892 [vermutlich als Soldat der Wehrmacht gefallen; falls verheiratet, käme auch er als Vater von Lydia infrage], Eduard, 1894, Marianne, 1897, Gustav, 1899; Vater jeweils Gottlieb! Nach Anfrage im Stadtarchiv Bamberg, Juni 2026, waren jedoch im Archiv keine Hinweise auf Marianne N.N., geb. Gruschan oder auf Adolf Gruschan zu finden).
Nach Lydias eigenen Angaben wurde ihre Mutter *rechnerisch 1895* geboren (nach einer Notiz in einem Brief von Lydia an Helia Bundschuss. 1967.) Lydia selbst also etwa geboren um 1925?
Sie hatte sich intensiv um das alte Ehepaar Gustav Eichenberger und Berta Gruschan gekümmert, letztere von ihr auch als „Tante" benannt, beide wohnhaft in der Bamberger Claviusstr. 41, auch um ihre eigene Mutter, die offenbar dort nicht wohnte. (s.o. S. 9, bzw. Fn. 18)